



Geschäftsbericht 2022

Ein Unternehmen der



Editorial

Martin Derungs und Christof Kuoni

Im Geschäftsjahr war die Energiebranche vor diverse Herausforderungen gestellt. Zum einen durch starke Preisanstiege auf dem Energiemarkt, zum anderen durch mangelhafte Verfügbarkeiten von Material und Ressourcen. So war die Energieverbund Maienfeld AG im Projektgeschäft auf einmal mit ausserordentlichen Teuerungen im Bereich des Rohr- und Tiefbaus konfrontiert. Auch verzögerten sich bei den Arbeiten im Felde die Materiallieferungen.

All dies forderte von der Projekt- und Bauleitung sowie den Unternehmern ein grosses Engagement und Flexibilität. Aber auch die heutigen Krisen bieten Chancen - die Energieverbund Maienfeld AG mit ihrer erneuerbaren, lokalen und nachhaltigen Wärmeherzeugung ist mit Sicherheit strategisch, konzeptionell und operativ gut aufgestellt, um den genannten Risiken entgegenzuwirken und den Kunden attraktive Versorgungslösungen anbieten zu können.

Versorgungssicherheit schaffte die Energieverbund Maienfeld AG zudem durch die Übernahme der ehemaligen Grundwasserversorgungs-Genossenschaft Maienfeld (GVG Maienfeld). Neu ist nun seit Mitte 2022 die Energieverbund Maienfeld AG für Bau, Betrieb und Unterhalt der Anergienetz-Infrastruktur samt Pumpwerk verantwortlich.

Entsprechend konnten auch die bestehenden Kunden in die neuen Strukturen transferiert werden und sind durch die neue Betreiberin sicher und kompetent versorgt.

Martin Derungs
Mitglied des Verwaltungsrats
Geschäftsführer

Der Energieverbund Maienfeld spürte die aktuelle geopolitische Lage insbesondere im Zusammenhang mit der grossen Nachfrage nach neuen Anschlüssen. Diese erhöhte Nachfrage stammte vorwiegend aus der Kernzone, wobei man dieser aufgrund des ausstehenden Ausbaus noch nicht gerecht werden konnte. Unterdessen ist die Planung soweit fortgeschritten, dass die ersten Ausbauten des Leitungsnetzes im Jahr 2023 erfolgen können. Ziel ist es nun, diesen Nachfrageschub mitzunehmen und den Ausbau möglichst rasch voranzutreiben. Damit soll in-nerst wenigen Jahren eine komplette Versorgung in weiten Teilen der Kernzone angeboten werden können. Dafür ist insbesondere auch der Neubau der Energiezentrale notwendig.

Die Finanzierung für diese Etappen konnte in der Zwischenzeit über ein Bankinstitut sichergestellt werden. Mit der Aufnahme der GVG-Versorgungsinfrastruktur rückwirkend auf den 01.07.2022 weitet sich die Zuständigkeit und Verantwortung vom Energieverbund weiter aus.

Das Übernahmeprojekt konnte im Jahr 2022 erfolgreich abgeschlossen werden. Dank dieser Übernahme stehen dem Energieverbund nun sowohl ein Hochtemperatur- als auch Niedrigtemperaturnetz zur Verfügung. Dadurch erhöhte sich der Niedrigtemperaturabsatz um 1'214 MWh und damit der Gesamtenergieabsatz um mehr als 50%. Auf ein ganzes Jahr hochgerechnet wird sich damit der Energieabsatz mehr als verdoppeln.

Ich möchte meinen Kollegen im Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung für den grossen Einsatz danken. In den Dank einschliessen möchte ich die Stadtverwaltung Maienfeld sowie die IBC als Dienstleistungspartner, welche dafür gesorgt haben, dass unsere Kunden zuverlässig mit Wärme versorgt werden konnten. Im Namen des Verwaltungsrates bedanke ich mich bei den Aktionären und Kunden des Energieverbunds Maienfeld für das entgegengebrachte Vertrauen. In Zukunft sollen immer mehr Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Maienfeld von der Wärmeversorgung profitieren können.

Christof Kuoni
Präsident des Verwaltungsrats

Verwaltungsrat
Energieverbund Maienfeld AG

Christof Kuoni, Präsident
Marco Padrun, Mitglied
Martin Derungs, Mitglied
Stefan Illien, Mitglied

Tätigkeitsbericht

Planung, Bau & Betrieb

Ausbauten und Anschlüsse

Gegen Mitte des Jahres 2022 konnte die Energiezentrale Schulareal Bündtli mit ihrem Herzstück einer Grundwasser-Wärmepumpe erfolgreich in Betrieb genommen werden. Sie versorgt seitdem die Liegenschaften des Schulareals mit erneuerbarer, CO₂-freier Wärme und Anergie. Zukünftig soll sie dann auch die noch zu Redundanz Zwecken bestehende Ölheizung im Schulhaus ablösen. Die neue Energiezentrale wurde erfolgreich in die Prozessleitstelle integriert und auch das alte System der Energiezentrale Werkhof wurde in die neue Systemumgebung integriert. Mit einer lokalen Schreinerei konnte zudem ein neuer Kunde an das bestehende Wärmenetz im Industriegebiet angeschlossen werden. Im Zusammenhang mit der Überbauung Lindenpark wurden notwendige Leitungsumlegungen des bestehenden Anergienetzes durchgeführt.

Planung

Aufgrund vermehrter Nachfragen für Versorgungslösungen im Gebiet der Kernzone (Gebiet von Winkelgass/Städtli) wurde der strategische Masterplan hinsichtlich Beschleunigung der möglichen Erschliessung, wie auch zu Koordinationszwecken mit der Gemeinde weiter geschärft. Ebenfalls wurde die Erneuerung der bestehenden Energiezentrale Werkhof vertiefter ausgearbeitet. Betreffend der Anergieerschliessung der Bauprojekte Lindenpark und Anemone hat sich die Bauherrschaft für ein Wärmecontracting durch die Energieverbund Maienfeld AG entschieden. Entsprechend befindet sich die operative Umsetzung in der Planung.

Betrieb

Integration und Update der Regelungstechnik sowie des Prozessleitsystems bilden neu optimale Voraussetzungen für einen sicheren und energieeffizienten Betrieb. Die bestehende Infrastruktur der Energiezentrale Werkhof zeigt aufgrund ihrer sich häufenden Störungen, wie beispielsweise der wiederholte Ausfall der Förderschnecke Holzschntzel, die Notwendigkeit der sich bereits in der Planung befindlichen Ersatzmassnahmen.



Wärmezentrale im Schulhaus Bündtli

Finanzbericht

Jahresrechnung 2022

Die Energieverbund Maienfeld AG schliesst mit einem Jahresverlust von -58 TCHF. Damit können die Erwartungen nicht ganz erfüllt werden.

		31.12.2022	31.12.2021
		CHF	CHF
BILANZ	AKTIVEN		
	Umlaufvermögen	356'603	949'304
	Flüssige Mittel	91'143	777'450
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	239'430	110'674
	Übrige kurzfristige Forderungen	18'996	51'756
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	7'034	9'425
	Anlagevermögen	2'442'264	1'640'768
	Brunnen	134'857	0
	Wärmeerzeugung (inkl. Wärmepumpe)	1'125'719	179'361
	Filteranlagen Feinstaub	1	18'272
	Leitungen/Hausanschlüsse Übernahme	692'829	714'591
	Rundungsabwertung Übernahme	-9'733	-12'514
	Anlagen im Bau	498'592	741'059
	Summe Aktiven	2'798'867	2'590'073
	PASSIVEN		
	Fremdkapital	972'581	705'472
	Verbindlichkeiten	374'278	663'951
	Passive Rechnungsabgrenzung	34'303	41'521
	Eigenkapital	1'826'286	1'884'601
Aktienkapital	2'000'000	2'000'000	
Verlustvortrag	-115'223	0	
Jahresverlust	-58'491	-115'399	
Summe Passiven	2'798'867	2'590'073	
ERFOLGSRECHNUNG		01.01.– 31.12.2022	01.07.– 31.12.2021
	Betriebsertrag	393'709	142'371
	Beschaffungsaufwand	-160'596	-75'729
	Bruttogewinn	233'113	66'642
	Personalaufwand	-19'558	-13'300
	Betriebsaufwand	-158'970	-113'962
	Abschreibung	-102'179	-50'291
	EBIT (Betriebsgewinn)	-47'594	-110'911
	Finanzaufwand	-632	-234
	A.o. Erfolg/direkte Steuern	-10'266	-4'254
Jahresverlust	-58'491	-115'399	

Bilanz

Die Bilanzsumme nimmt um +209 TCHF zu. Auf der Aktivseite nimmt das Umlaufvermögen um -640 TCHF ab. Das Anlagevermögen nimmt jedoch aufgrund der getätigten Investitionen (abzüglich Abschreibungen) um +801 TCHF zu. Auf der Passivseite der Bilanz nimmt das Fremdkapital um +267 TCHF zu. Das Eigenkapital nimmt um den Jahresverlust von -58 TCHF ab.

Erfolgsrechnung

Das Geschäftsjahr 2022 war das erste vollständige Betriebsjahr des Energieverbunds und wurde durch zwei Faktoren stark beeinflusst. Einerseits führte die rekordverdächtige warme Witterung zu einem Rückgang der Heizgradtage und damit gleichzeitig zu einer niedrigeren Energiemenge im Hochtemperaturbereich und andererseits führte die Übernahme der Grundwassergenossenschaft Maienfeld (GVG) zu einem zusätzlichen Energieertrag im Anergiebereich. Die höheren Erträge wurden allerdings durch die Integrationskosten mehr als kompensiert. Dies führte sowohl im Personalaufwand als auch im Betriebsaufwand zu deutlich höheren Kosten. Der Betriebsaufwand wurde zudem negativ beeinflusst durch (Leckage-) Kosten der GVG und durch hohe Unterhaltskosten der wartungsintensiven Holzschnitzelanlage. Die Abschreibungen fallen nur leicht höher als budgetiert aus, da die GVG-Anlagen vollständig abgeschrieben sind. Der verbuchte Steueraufwand reduziert sich entsprechend dem ausgewiesenen Verlust und beinhaltet nur die Kapitalsteuer.